Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 11

Artikel: Lehrübung über : "Der zwölfjährige Jesus im Tempel."

Autor: J.B.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebracht werden fann, boch ein mehr ober minder abgeschloffenes Ganze bilbe; aber immer fo, daß auf und an demfelben in den fpateren Sahren fortgebaut werden fann. | Das Schulfind follte alle Rlaffen hinauf in bem spätern Lehrmittel immer wieder auf die gang gleichen Sauptfate ftogen, die es schon in der 1. oder 2. Primarschule gelernt. Der Oberschüler follte beim Lernen bes Ratechismus nicht den Gindruck betommen, daß ihm etwas Neues, etwas Anderes, denn früher geboten werde, weil eben alles mit andern Worten ausgedrückt ift. Aber das hat man nicht fo zu verfteben: daß die notwendigften Fragen dem großen Ratechismus einfach entlehnt und in einem kleinen Ratechismus zusam= mengeftellt werden, fondern umgekehrt: Die ber kindlichen Faffungekraft möglichst angepaßten Cage bes Memorierbüchleins in der Unterschule follten unverändert auch in den großen Ratechismus aufgenommen fein. Rur auf diese Weise werden die jedem Chriften notwendigen Bahr= . heiten bleibend und unauslöschlich in Gedachtnis und Berg eingeprägt. und wird so das höchste Biel jeglichen Unterrichts, die Liebe zu Gott in Wort und Tat, erreicht. (Solug folgt.)

Lehrübung über: "Der zwölfiährige Jesus im Tempel."

Mit Schülern aus den Oberklaffen.

(J. B. L., Lehrer in B., Luzern.)

I. Vorergählen.

Der Lehrer trägt langsam, deutlich, lebendig, auschaulich, ehrfurchtsund würdevoll die Erzählung vor.

Beginnend: "Diesmal erzähle ich euch, daß Jesus zum Osterfeste nach Jerusalem gepilgert und 3 Tage im Tempel geblieben ist. Als Jesus zwölf Jahre alt war 2c. 2c.

II. Wiederholtes absahweises Morergahlen und erklärendes Abfragen des Inhaltes.

1. Als Jesus zwölf Jahre alt war, reisten seine Eltern mit ihm zum Ofterseste (welches eine Woche bauerte und zur Erinnerung an den Auszug aus Aegypten geseiert wurde) nach Jerusalem. Am Ende der Festage kehrten Maria und Joseph zurück, der Knade Jesus aber blieb (absichtlich) in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten. Da sie meinten, er sei bei der Reisegesellschaft (Verwandten und Bekannten), so machten sie eine Tagreise (die Entsernung von Jerusalem nach Nazareth beträgt 30 Stunden) und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Sie fanden ihn aber nicht und kehrten deshalb suchend (die nachsolgenden Pilger fragend) nach Jerusalem zurück.

Und es geschah, nach 3 Tagen (seit der Abreise von Jerusalem) fanden sie ihn im Tempel (im Vehrsal in der Borhalle). Er saß mitten unter den Lehrern (zu ihren Füßen saßen auf niedern Bänken die Zuhörer), hörte ihnen zu und fragte sie. Alle, (Lehrer und Zuhörer), die ihn hörten, staunten über seinen

Berftand und seine Antwort. (Beil solche Antworten bei einem zwölfjährigen Anaben noch nie bemerkt worben waren.)"

2. Wann reiften Maria und Joseph nach Jerusalem? Richtig! Die mannlichen Ifraeliten mußten an ben3 hauptfesten nach Jerusalem wallfahrten. Rennt ihr die 3 Sauptfeste? Ja, es find das Ofter-, Pfingft- und Laubhüttenfest. Bu welcher Erinnernng werden biefe Feste gefeiert? Waren bie weiblichen Ifraeliten auch verpflichtet, an den Feften teilzunehmen? Wer ging gleichwohl alljährlich an bas Ofterfest in Jerusalem? Warum? (Im Beiligtum bes herrn zu erscheinen.) Wen nahm fie biesmal mit? In welchem Alter war Jesus? Warum ging auch er dorthin? Weil die judischen Anaben vom vollendeten gwölften Lebensjahre an jum Besuche bes Tempels an den 3 hauptfesten verpflichtet maren. Was taten Maria und Joseph nach den Festtagen? Wo blieb aber der Knabe Jesus? Blieb er aus Unachtsamkeit jurud? Buften bie Eltern, bag er jurudgeblieben mar? Bei wem meinten fie, daß er mare? Sie glaubten, er fei bei ben Junglingen; benn man jog in geordneten Reihen, Junglinge und Junglinge, Manner und Manner, Frauen und Frauen, bin und zurud. Wie weit kehrten Maria und Joseph gurud? Wißt ihr, wie groß die Entfernung von Jerusalem nach Ragareth ift? Beige mir beibe Orte auf ber Rarte! But! In wie vielen Tagen legten die Bilger ben gangen Weg zurud? Den wiedielten Teil hatten fie nun zurudgelegt? Wie lange waren fie unterwegs? (1 Tag.) Unter wem suchten fie nun am Abend ben Anaben Jefus? Was taten fie nun, als fie ihn da nicht fanden? Mit was für Gefühlen werden Maria und Joseph suchend nach Jerusalem zu= rudgefehrt fein? Ungft, Rummer und Wehmut erfüllten ihr Berg, weil fie nicht wußten, wo fie bas ihnen von Gott anvertraute höchfte Gut verloren hatten. Was taten fie auf dem Rudwege? Sie erkundigten fich bei ben nachfolgenden Bilgern nach bem Anaben. Richtig! an ben Sauptfesten trafen mehr als 500000 Bilger in Jerusalem ein, und fo begegneten ihnen noch viele Nachzügler. Wohin führte fie endlich der Geift Gottes? Wen fanden fie ba? An welchem Tage nach ihrer Abreife von Berusalem? In wessen Ditte faß ber Anabe? Bas tat er da? Er hörte ju, ftellte Fragen an die Lehrer und beantwortete ihre Fragen. Warum tat er das? Um die Lehrer zur Wahrheit zu führen. Wer war außer ben Lehrern noch zugegen? Es waren noch viele wißbegierige Buhörer Worauf fagen diefe? (Der Lehrer macht die Schüler auf gegenwärtig. das Bild aufmerkfam.) Worüber erstaunten alle Unwesenden? Aber, marum erstaunten fie über feine Antworten? Sie erstaunten darüber, weil bei einem zwölfjährigen Anaben folche Antworten unerhört waren. Bas ahnten die Lehrer und Buborer nicht? Sie ahnten nicht, daß fie es hier mit etwas Übernatürlichem zu tun hatten.

3. "Die Eltern wunderten sich, als sie ihn sahen. (Weil er unter den Behrern Platz genommen hatte und alle ihn voll Staunen andlicken.) Seine Wutter sprach zu ihm: "Kind, warum hast du das getan? (Warum bist du ohne unser Wissen weggeblieben?) Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht!" (Diese Worte sind der Ausdruck der großen Seelenangst und zugleich ein gelinder Vorwurf.) Er antwortete ihnen: "Warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein mußte, was meines Vaters ist?" (Ihr hättet euch nicht ängstigen sollen; denn ich blieb nur zurück, um an dem Werte zu arbeiten, das mir mein himmlischer Vater ausgetragen hat.)

Hierauf zog Jesus mit seinen Eltern nach Nazareth und war ihnen untertan. Er nahm zu an Weisheit und Alter und Gnabe bei Gott und ben

Menfchen.)

4. Was taten die Eltern, als sie Jesus sahen? Worüber verwunderten sie sich? Darüber, daß er unter den Lehrern saß und weil die Blicke der Unwesenden voll Staunen und Verehrung auf ihn gerichtet waren. Was fragte Maria den Knaben? Warum fragte sie so? Was drücken diese Worte auß? Sie drücken die große Liebe und Seelenangst, welche das Mutterherz um des geliebten Kindes willen ausgestanden hatte, aus. Was antwortete der Knabe? Was ist seines Vaters? (Tempel, Haus Gottes, Kirche.) Was wollte Jesus mit diesen Worten sagen? Er wollte sagen: Ihr hättet mich nicht suchen müssen, sondern denken können, daß ich euch nur verlasse, um an dem Werke zu arbeiten, das mir mein himmlischer Vater aufgetragen hat, nämlich zu lehren.

Ja, die Lehrer versammelten sich in der Vorhalle des Tempels und dort hätten fie ihn suchen sollen.

Wohin zog nun Jesus mit seinen Eltern? Wie war er ihnen? Was heißt untertan sein? (Aufs Pünktlichste und mit Freudigkeit geshorchen.) Was sagt die heil. Schrift ferners von Jesus? Woran nahm er zu? Wie ist das Zunehmen zu verstehen? Jesus konnte als Gott an Weisheit und Gnaden weder zus, noch abnehmen, da er vom ersten Augenblicke seiner Menschwerdung an voll der göttlichen Weisheit und Gnade war. Er nahm aber in den Augen der Menschen an Weisheit und Gnade zu, indem er die in ihm verborgene Weisheit und Gnade mit dem zunehmenden Alter immer mehr durch Worte (seine Lehren) und Werke (seine Wunder) offenbarte.

Wie ist dann aber das Zunehmen an Gnade vor den Menschen zu verstehen? Vor den Menschen nahm Jesus an Gnade zu, indem alle, welche mit ihm zusammenkamen, ihn wegen seines liebevollen, sanst=mütigen und gutherzigen Wesens mehr und mehr schätzen und lieben lernten. (Shluß folgt.)